



Medien-Information

7. Mai 2010

Fehmarnbeltquerung: Land kündigt Raumordnungsverfahren für Hinterlandanbindung an – de Jager: „Wunsch der Region erfüllt“

KIEL. Weitere Weichenstellung auf dem Weg zum Bau der Fehmarnbeltquerung: Wie Verkehrsminister Jost de Jager heute (7. Mai) anlässlich eines Besuch im Kreis Ostholstein sagte, habe er mit Innenminister Klaus Schlie vereinbart, für den Ausbau der Schienenhinterlandanbindung ein so genanntes Raumordnungsverfahren einzuleiten. Durch ein solches Verfahren wird eine Vorklärung der mit dem Projekt verbundenen räumlichen Eingriffe erwartet. Behörden, Fachverbände sowie die Bürgerinnen und Bürger der vom Vorhaben betroffenen Region werden Gelegenheit bekommen, Ihre Anliegen vorzutragen. „Damit kommt die Landesregierung auch dem Wunsch des Kreises und der Gemeinden entgegen“, sagte de Jager.

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Klaus Klinckhamer informierte sich der Minister während einer Fahrt zwischen Großenbrode und Lensahn bei Ostholsteins Landrat Reinhard Sager und Vertretern der Kommunen über deren Belange beim Ausbau der Schienenstrecke. „Wir hoffen, auf diesem Wege zu einer regionalverträglichen Trassenvariante zu kommen, mit der auch die Nordgemeinden in Ostholstein leben können“, sagte de Jager. Bisher hat die Deutsche Bahn AG in ihrer Vorentwurfsplanung nur alternative Trassenführungen für die Bädergemeinden an der Neustädter Bucht untersucht.

De Jager begrüßte in diesem Zusammenhang ausdrücklich die laufende Betroffenheitsanalyse des Kreises, die für das Raumordnungsverfahren hilfreich sein kann. Er appellierte an die Kommunen, sich aktiv an den geplanten Workshops einzubringen. „Nur wenn die Region sich untereinander einig ist, haben wir eine Chance, eine andere als die Bestandstrasse beim Bund und der Deutschen Bahn AG im Planfeststellungsverfahren durchzusetzen“, so der Minister.